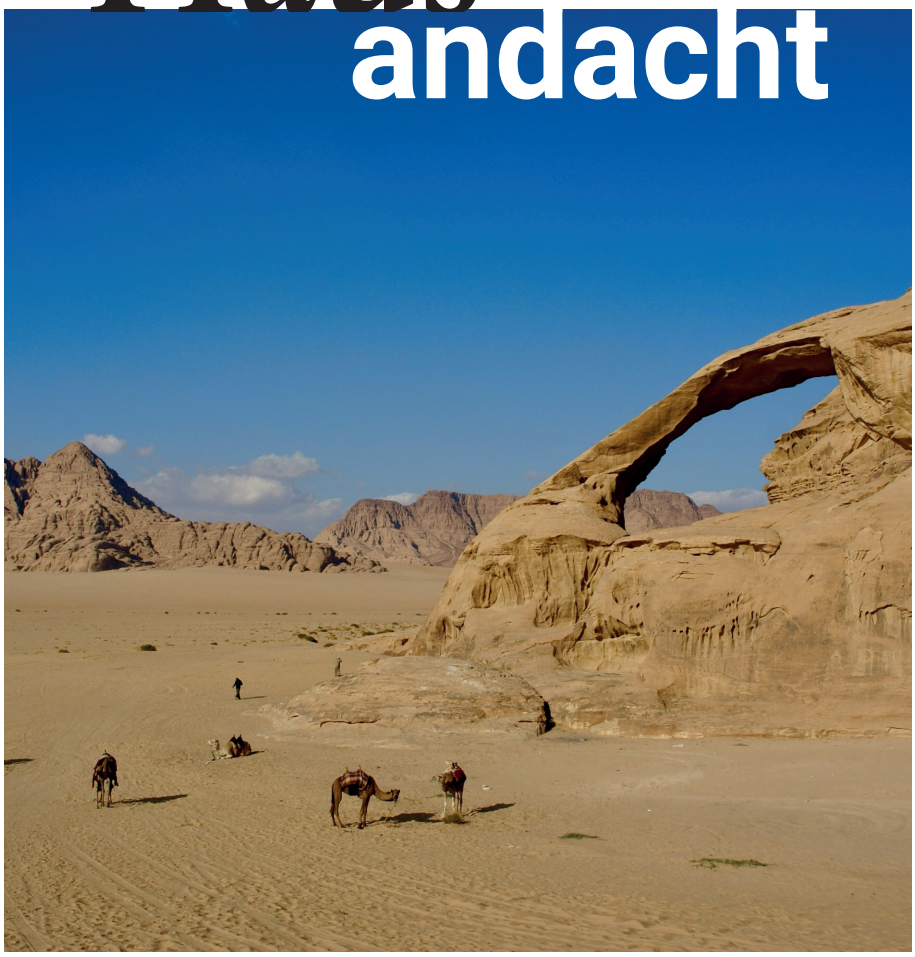
Haus-andacht



Hausandacht
zum 18. Sonntag im Jahreskreis, 01. August 2021

Predigttext: Genesis 6,1 - 8

Liturgie: Christian Weinhag

Bildnachweis: Ute Lorenz

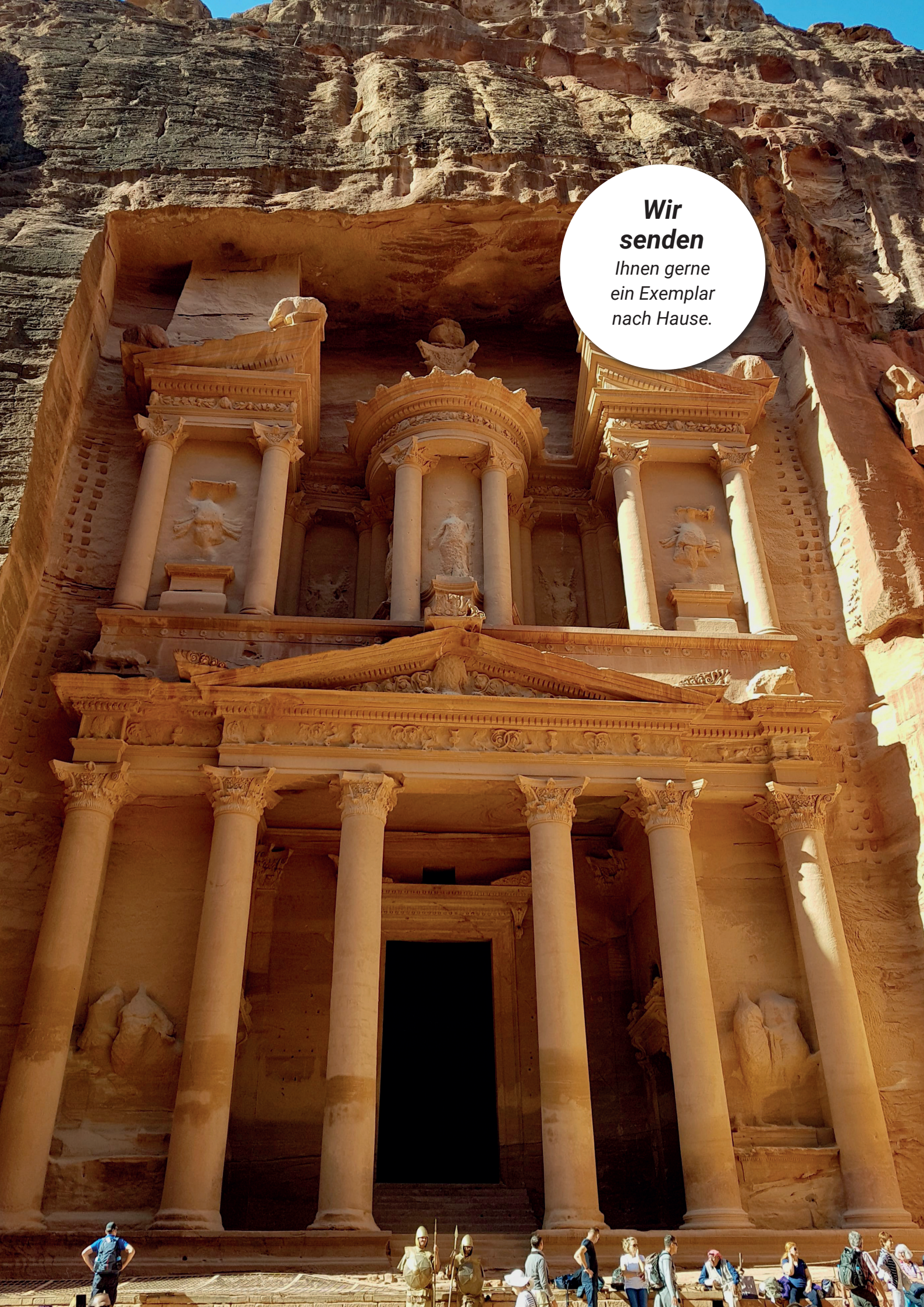
Layout: Silke Grimm

Redaktion: Reinhard Linke

Das Manuskript zum 19. Sonntag im Jahreskreis
erscheint am Freitag, den 05.08.2021.

Die Mitglieder des Pastoralteams und der Redaktion
wünschen Ihnen einen gesegneten Sonntag.

Katholische Kirchengemeinde
St. Clemens und Mauritius



Wir senden
Ihnen gerne ein Exemplar nach Hause.

1 **Hausandacht zum**
18. Sonntag im Jahreskreis
01. August 2021

Predigttext:
Buch Richter 16,4-22

Liturgie: Christian Weinhag
Bildnachweis: Ute Lorenz
Layout: Silke Grimm
Redaktion: Reinhard Linke

Das Manuskript zum
19. Sonntag im Jahreskreis
erscheint am Freitag, den 05.08.2021.
Die Mitglieder des Pastoralteams
und der Redaktion wünschen Ihnen
einen gesegneten Sonntag.

Eröffnungsritus

Im Namen des Vaters
und des Sohnes
und des Heiligen Geistes. Amen.

Mein Herz ist voll Freude über den Herrn,
große Kraft gibt mir der Herr.
So freue ich mich über seine Hilfe.
Herr, erbarme Dich unser.

Der Herr macht tot und lebendig;
er führt zum Totenreich hinab und führt auch herauf.
So freue ich mich über seine Hilfe.
Christus, erbarme Dich unser.

Den Schwachen hebt er empor aus dem Staub
erhöht den Gebeugten, der vor Gram daniederliegt.
So freue ich mich über seine Hilfe.
Herr, erbarme Dich unser.

Ganz nahe bist Du uns in dieser Stunde, Gott, mit Deinem Wort.
Lass nicht zu, dass wir verschlossen bleiben vor Dir.
Öffne uns in der Kraft Deines Geistes
und erfülle uns mit der Weisheit Deines Wortes.
Darum bitten wir in Jesu Namen. Amen.

Psalmengebet[1]

Lektorin: Sieh mein Elend an, Gott, und rette mich! * Denn Deine Weisung habe ich nicht vergessen.

> *Gemeinde:* Führe meinen Rechtsstreit und erlöse mich! * Belebe mich nach Deiner Zusage!

Lektorin: Fern von den Gottlosen ist Rettung, * denn nach Deinen Ordnungen suchen sie nicht.

> *Gemeinde:* Deiner Erbarmungen sind viele, Gott. * Belebe mich nach Deinen Bestimmungen!

[1] Psalm 119,153-168 in der Übersetzung der Elberfelder Bibel.

Lektorin: Zahlreich sind meine Verfolger und meine Bedränger. * Doch von Deinen Zeugnissen bin ich nicht abgewichen.

> *Gemeinde:* Die Treulosen habe ich gesehen, und es ekelte mich an, * weil sie Dein Wort nicht bewahrten.

Lektorin: Sieh, dass ich Deine Vorschriften lieb habe. * Nach Deiner Gnade, Gott, belebe mich!

> *Gemeinde:* Die Summe Deines Wortes ist Wahrheit, * und jedes Urteil Deiner Gerechtigkeit währt ewig.

Lektorin: Oberste haben mich verfolgt ohne Ursache. * Aber vor Deinem Wort hat mein Herz gebebt.

> *Gemeinde:* Ich freue mich über Dein Wort wie einer, * der große Beute macht.

Lektorin: Lüge hasse und verabscheue ich. * Deine Weisungen liebe ich.

> *Gemeinde:* Siebenmal am Tag lobe ich Dich * wegen der Bestimmungen Deiner Gerechtigkeit.

Lektorin: Großen Frieden haben die, die Deine Weisungen lieben. * Sie trifft kein Straucheln.

> *Gemeinde:* Ich habe auf Deine Rettung gewartet, Gott, und Deine Gebote habe ich erfüllt.

Lektorin: Meine Seele hat Deine Zeugnisse befolgt, * und ich liebe sie sehr.

> *Gemeinde:* Deine Vorschriften und Deine Zeugnisse habe ich befolgt, * denn alle meine Wege sind vor Dir.

Lektorin: Gerecht bist Du, Ewiger, und richtig sind Deine Urteile. Amen.

Schriftlesung[2]

[4]Und es geschah danach, da gewann Samson eine Frau im Tal Sorek lieb, ihr Name war Delila.

---

[2]Aus dem Buch der Richter: 16,4-22 in der Übersetzung der Elberfelder Studienbibel.

[5]Da gingen die Fürsten der Philister zu ihr hinauf und sagten
zu ihr: Betöre ihn und sieh, wodurch seine Kraft so groß ist und
wodurch wir ihn überwältigen können, dass wir ihn binden, um ihn
zu bezwingen! Wir wollen dir jeder 1 100 Schekel Silber geben.
[6]Da sagte Delila zu Simson: Vertrau mir doch an, wodurch dei-
ne Kraft so groß ist und womit man dich binden muss, um dich zu
bezwingen! [7]Und Simson sagte zu ihr: Wenn man mich mit sieben
frischen Sehnen bindet, die nicht ausgetrocknet sind, dann werde ich
schwach werden und wie ein anderer Mensch sein. [8]Da brachten die
Fürsten der Philister sieben frische Sehnen, die nicht ausgetrocknet
waren, zu ihr hinauf. Und sie band ihn damit, [9]während die Lauern-
den bei ihr in der Kammer saßen. Und sie sagte zu ihm: Philister
über dir, Simson! Da zerriss er die Sehnen, wie ein Faden aus Werg
zerreißt, wenn es Feuer riecht. So wurde seine Kraft nicht erkannt.
[10]Da sagte Delila zu Simson: Siehe, du hast mich getäuscht und
Lügen zu mir geredet. Vertrau mir doch jetzt an, womit man dich
binden muss! [11]Er sagte zu ihr: Wenn man mich ganz fest mit neuen
Stricken, mit denen keine Arbeit getan worden ist, bindet, dann wer-
de ich schwach werden und wie ein anderer Mensch sein. [12]Da nahm
Delila neue Stricke und band ihn damit. Dann sagte sie zu ihm, wäh-
rend wieder die Lauernden in der Kammer saßen: Philister über dir,
Simson! Da riss er sie von seinen Armen wie einen Faden.
[13]Da sagte Delila zu Simson: Bisher hast du mich getäuscht und
Lügen zu mir geredet. Vertrau mir doch endlich an, womit man dich
binden muss! Er sagte zu ihr: Wenn du die sieben Haarflechten meines
Kopfes mit den Kettfäden am Webstuhl verwebtest. [14]Und sie machte
sie mit dem Pflock fest und sagte zu ihm: Philister über dir, Simson!
Da wachte er aus seinem Schlaf auf und riss den Weberpflock und die
Kettfäden heraus.
[15]Da sagte sie zu ihm: Wie kannst du sagen: Ich habe dich lieb! - wo
doch dein Herz nicht mit mir ist? Dreimal hast du mich jetzt getäuscht
und mir nicht anvertraut, wodurch deine Kraft so groß ist. [16]Und es
geschah, als sie ihn alle Tage mit ihren Worten bedrängte und ihn
plagte, da wurde seine Seele es zum Sterben leid, [17]und er vertraute ihr
sein ganzes Herz an und sagte zu ihr: Nie ist ein Schermesser auf mein
Haupt gekommen, denn ein Nasiräer Gottes bin ich von Mutterleib
an. Wenn ich geschoren werde, dann weicht meine Kraft von mir, und
ich werde schwach wie jeder andere Mensch sein. [18]Und als Delila sah,

dass er ihr sein ganzes Herz anvertraut hatte, sandte sie hin und rief die Fürsten der Philister und ließ ihnen sagen: Diesmal kommt herauf, denn er hat mir sein ganzes Herz anvertraut! Da kamen die Fürsten der Philister zu ihr herauf, und in ihrer Hand brachten sie das Geld mit. [19]Und sie ließ ihn auf ihren Knien einschlafen. Dann rief sie den Mann und ließ die sieben Haarflechten seines Hauptes abscheren. So begann sie, ihn zu bezwingen, und seine Kraft wich von ihm.

[20]Und sie sagte: Philister über dir, Simson! Da wachte er auf von seinem Schlaf und sagte sich: Ich werde davonkommen, wie es Mal für Mal gelang, und werde mich freischütteln. Er wusste aber nicht, dass der Herr von ihm gewichen war. [21]Und die Philister packten ihn und stachen ihm die Augen aus. Und sie führten ihn nach Gaza hinab und banden ihn mit ehernen Fesseln, und er musste im Gefängnis die Mühle drehen.

[22]Aber das Haar seines Hauptes begann wieder zu wachsen, nachdem es geschoren worden war.

Wort des lebendigen Gottes. Dank sei Gott!

Predigt

Und am Ende vom Film kriegen sie sich doch! So ist es auch im Theater und im Roman. In der Geschichte von Samson und Delila ist es auch so - aber dann geht alles schief.

Der Reihe nach. Die Verbindung unseres Liebespaares hätte es eigentlich gar nicht geben dürfen. Wie bei *Romeo und Julia* so auch hier: Die Familien unseres Paares waren Todfeinde. Simson war aus der Familie der Hebräer, Delila gehörte zu den Philistern. Und die bekriegten sich seit ewigen Zeiten. Da gab es nur ein „Entweder oder“. Zurückweichen ist dann Ausdruck von Schwäche. Der Schwächere verliert und wird abgemurkst.

Aber noch mehr. Simson war nicht nur ein Kraftpaket, sondern auch noch ein „Gottesmann“. Schon bei seiner Geburt wurde den Eltern klar: Unser Sohn ist ein „Gotteskind“. Denn seine Fähigkeiten sind geistgewirkt: Sie weisen darauf hin, dass Gottes Geist in ihm wohnt und ihn antreibt. *Simson war ein Erwählter Gottes.* Und diese Erwählung wurde seiner Leidenschaft zum Verhängnis. Er zog in den Partisanenkrieg gegen die Philister. Wie es das Schicksal wollte: Sein Auge fiel auf Delila. Beide überkam die Leidenschaft. Familie hin,

Familie her ... gegen Leidenschaft ist kein Kraut gewachsen.

Und dennoch: Die Sache geht schief und endet in einer Katastrophe. Warum? Weil niemand seiner Herkunft entfliehen kann. Sind die „Blutsbande“ denn wirklich stärker als die Stricke der Liebe? Oder ist es wirklich das Geld - und zwar viel Geld(!) -, das hier den Ausschlag gibt? Eines ist jedenfalls sicher wie das Amen in der Kirche: Geld oder Liebe - beides geht nicht! Denn Geld und Liebe liegen ganz dicht beieinander. Wer *kein* Geld hat, wird verzehrt von der Sehnsucht nach Reichtum. Wer *viel* Geld hat, wird verrückt von der Angst, sein Geld zu verlieren. So ist es auch in der Liebe. Wer *keine* Erfüllung findet, wird verzehrt von der Sehnsucht nach Ergänzung. Wer *viel* Liebe gefunden hat, kommt um in der Angst, das Objekt der Begierde zu verlieren. *Sehnsucht und Angst, Erfüllung und Eifersucht: Das sind die Bestandteile jeder großen Liebe.*

Was ist so tragisch und traurig in der Beziehung von Simson und Delila? Des Rätsels Lösung liegt wie so oft in der Kindheit. Denn Simson wuchs nicht auf unter „normalen Bedingungen“. Der Ewige hatte Pläne mit dem Kraftpaket Simson und ihm ein Siegel aufgedrückt: „Du, Simson, bist erwählt!“ Und während seine Altersgenossen seelenruhig ihre Ziele verfolgten, nämlich Beruf und Karriere, Liebe und Familie, empfand Simson immer drückender die Last einer göttlichen Erwählung: „Du bist anders, Simson, denn Gottes Hand liegt auf dir!“ *Es ist eben schrecklich, in die Hände des lebendigen Gottes zu fallen.* Davon wissen alle Erwählten der Bibel zu berichten. *Keiner* von ihnen hatte sich seine Bestimmung ausgesucht. Kein Mose ging freiwillig zum Pharao, kein Jona verkündigte freiwillig den Untergang Ninives, kein Josef wurde freiwillig Ziehvater, kein Saulus wurde freiwillig ein Paulus. Und auch der Mann aus Nazareth wurde von oben getrieben, von oben erwählt und ausgewiesen: „Du bist mein geliebter Sohn, an dem ich mein Wohlgefallen gefunden habe!“

Die Geschichte von Simson und Delila ist kein Groschenroman. *Sie ist ein Lehrstück über Gottes Erwählung.* Wen er bestimmt, wen er erwählt, der steht vor der entscheidenden Frage seines Lebens: Nehme ich diese Wahl an oder verwerfe ich sie? Vertraue ich mich Gottes Gnadenwahl an oder poche entschieden auf Selbstbestimmung? Gehe ich zum Pharao oder lieber meine eigenen Wege? Trete ich dem Hass von Ninive entgegen oder ducke mich lieber weg? Gehe ich mit Simon von Cyrene den Kreuzweg nach Golgatha oder schlage mich eher ins

nächste Gebüsch? Gehe ich mit den Frauen zum Grab und glaube dem Engel: „Den ihr sucht, er ist nicht hier!“
Du bist der erwählte Mensch, denk daran, und suche deine Bestimmung! Amen.

Glaubensbekenntnis

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde,
und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn,
unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.
Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige katholische Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten
und das ewige Leben. Amen.

Fürbitten

Lasst uns beten zu Jesus Christus, der uns ewiges Leben schenkt:
Sohn des lebendigen Gottes, erbarme Dich unser!

- Du bist von den Toten auferstanden und den Frauen am Grab und den Jüngern erschienen; bewege unsere Herzen, dass wir Deine Wege in unserem Leben erkennen und an Dich glauben. Sohn des lebendigen Gottes, erbarme Dich unser!

- Du bist der gute Hirt und meinst es gut mit uns; gib uns Mut, dass wir uns Deiner Führung anvertrauen. Und wenn wir uns

verrannt haben, komm uns zu Hilfe und führe uns wieder zu Dir. Sohn des lebendigen Gottes, erbarme Dich unser!

- Lass den Samen Deines Wortes in unserem Leben aufgehen und reiche Frucht bringen; hilf uns, unser Leben nach Deinem Evangelium auszurichten. Sohn des lebendigen Gottes, erbarme Dich unser!
- Für die Opfer der Flut. Für die Helferinnen und Helfer. Einer trage des anderen Last: um Solidarität, um Hoffnung in Verzweiflung. Sohn des lebendigen Gottes, erbarme Dich unser!
- Für uns selbst, was uns auf dem Herzen liegt,
  was uns ängstigt und bedrückt ...

  Hier haben Sie die Möglichkeit zur persönlichen Fürbitte.

Unsere Sehnsucht muss Worte bekommen, die die Menschen verstehen, ein rechtes Wort zur rechten Zeit;
Worte, die Trauer tragen; Worte, die trösten;
Worte, die Freude verschenken. Darum bitten wir in Jesu Namen. Amen.

Vater unser im Himmel ...

Der Segen des Aaron

Der Herr segne dich und behüte dich.
Der Herr lasse sein Angesicht über dich leuchten
und sei dir gnädig.
Der Herr wende sein Angesicht dir zu
und schenke dir Heil. Amen.

Epilog[3]

Sieh mein Elend nicht nur an, komm befreien,
ich habe nie deine Tora weggelegt.

Verteidige mich, lass mich frei gehen,
schenk neues Leben - versprechen schafft Schuld.

[3] Psalm 119,153-168 in der Nachdichtung von Huub Oosterhuis.

Für die Schufte kein Heil, für die Schänder kein Heil.
Was kann es sie kümmern, dein Wort.

> Doch mich - so oft warst du mir „Ich-werde-da-sein“.
> Schenk mir mein Leben.

So oft schon standen sie gegen mich auf,
doch ich weiche nicht von deinem Wort.
Zuwider sind mir die Verräter deines Traumes,
der Vision, die ich hege und liebe,
liebe wie den Namen Ich-werde-gnädig-sein.
Schenk mir neues Leben, sei Freund.

> Ich habe sie gezählt, deine Worte,
> und die Summe ist Treue, Gerechtigkeit, Wahrheit, ewige Liebe!

Könige jagten mir nach. Machte mir nichts.
Doch vor deinen Worten - ich zittere.

> Dein Versprechen stimmt mich fröhlich,
> ein großer Schatz.

Lügen hasse und verachte ich,
deine Tora liebe ich.

> Siebenmal, jeden Tag,
> rühme ich deine Rechtsordnung.

Liebe zu deiner Tora
ist Friede, tief erfahren -
nichts bringt mich mehr zu Fall.

> Du, Lebender, auf dich warte ich,
> Ich will sie, - deine Gebote.

Mein Herz wacht über unsere Absprache,
unsere Liebe,
über alles, was geschrieben steht,
mein Lebensweg liegt offen vor dir. Amen.

Neues aus Absurdistan (6)

Im ***richtigen Leben gibt*** es die Schulpflicht. Wenn die I-Dötzchen zum ersten Mal das Klassenzimmer betreten, beginnt der „Ernst des Lebens“. Das Klassenziel lautet: „Freude am Lernen!“. Das ist ein hehrer Anspruch. Manchmal wird er eingelöst, manchmal bleibt es bei der guten Absicht. Danach kommen die Lehrjahre, die bekanntlich keine Herrenjahre sind. Das Ergebnis der Abschlussprüfung kann Türen öffnen oder für immer verschließen. Was dann folgt, ist Schicksal: Bewerbungen, Vorstellungsgespräche, Praktika, Zeitverträge ..., die jungen Leute sind nicht zu beneiden. Wer die Festanstellung erreicht, darf endlich aufatmen und mit der Lebensplanung beginnen: Wohnung, Partnersuche, Urlaub, Konsum ... die Altersvorsorge bitte nicht vergessen. Jetzt verabschiedet sich der Chronist und wünscht Erfolg, Gesundheit und Gelingen.

Nicht so in Absurdistan. Da ist das Geschlecht alles. Die Karriere ist männlich. Kinder, Haushalt und Gebetbuch sind weiblich (Merke: Sternchenträger sind in Absurdistan unbekannt). Da gibt es noch richtige Kerle: Die wissen *alles*, können *alles* und machen *alles*. Warum? Weil die himmlische Autorität angeblich es so wollte! In Absurdistan hat man Beziehungen. Man kennt sich, man schätzt sich, man hilft sich. Lernen ist Zeitverschwendung. Kriechen führt zum Erfolg, immer unter der Voraussetzung, dass der Kriecher auch den richtigen Riecher hat ... für das „richtige Loch“.

Fazit: Wie wär es mal mit Bildung? Denn mit Bildung fing alles an, damals in Galiläa. Lernbereitschaft machte Jesus zum Prinzip. Wer *alles* weiß, wer *alles* kann, wer *alles* macht, ist ein Schüler des Satans. Wer *alles* verlässt, wer *alles* erhofft und um Himmelswillen *nichts macht*, ist ein Schüler Jesu. Und die Kriecher? Auch damals fanden sie ihr Loch. Es waren die Schweine aus dem Provinznest Gerasa. Als sie Jesus sahen, nahmen sie Reißaus und ersäuften sich im See von Genezareth. Was aus den Kriechern geworden ist? Dreimal dürfen Sie raten ...

Denn Absurdistan macht sie alle platt!

Unser Pastoralteam ist für Sie erreichbar …

Wagner, Stefan – Leitender Pfarrer	Tel.: 0172 / 5 99 00 21
Bleck, Beate – Pastoralreferentin	Tel.: 0176 / 92 65 45 06
Geuenich, Rita – Verwaltungsleiterin	Tel.: 0221 / 96 70 20
Heinen, Wolfgang – Subsidiar	Tel.: 0221 / 6 30 73 32
Höft, Christian – Engagementförderer	Tel.: 0178 / 3 29 19 03
Lüersmann, Pater Thomas SDB – Pfarrvikar	Tel.: 0221 / 6 47 08 16
Nebel, Bruno – Pfarrvikar	Tel.: 0179 / 5 41 32 55
Obermann, Wolfgang – Gemeindereferent	Tel.: 0178 / 5 38 79 18
Reuber, Thomas – Seelsorgebereichsmusiker	Tel.: 0221 / 6 91 04 93
Schmitz, Johannes – Diakon mit Zivilberuf	Tel.: 0171 / 1 17 29 56
Steiner, Ralf – Gemeindereferent	Tel.: 0176 / 24 46 17 39
Weinhag, Christian – Pfarrvikar	Tel.: 0157 / 87 61 63 48
Zilligen, Ralf – Diakon mit Zivilberuf	Tel.: 0157 / 33 26 26 91

Katholische Kirchengemeinde
St. Clemens und Mauritius